

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ  
SEKRETARIAT  
BEREICH WELTKIRCHE UND MIGRATION



Herrn Pfarrer  
Joerg Dunsbach  
Deutschsprachige Katholische Gemeinde  
Sankt Marien in Bangkok  
German-speaking Catholic Community of St. Marien  
152, Sukhumvit Road Soi 20 / Klong Toey  
10110 BANGKOK

[joerg.dunsbach@gmx.net](mailto:joerg.dunsbach@gmx.net)

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf 0228-103-0  
Direkt 0228-103-259  
Fax 0228-103-335  
e-mail:u.poener@dbk.de

AZ : 471-6:05  
S 2332/16  
PA 11888/16  
PA 11889/16

Bonn, den 3. Januar 2017

Sehr geehrter Herr Pfarrer Dunsbach,

haben Sie vielen Dank für Ihre Briefe sowie die Unterschriftenlisten vom 15./17. November 2016, in denen Sie Ihre Besorgnis wegen der Kürzung der für die katholische deutschsprachige Auslandsseelsorge bereitgestellten Mittel zum Ausdruck bringen. Angesichts der hohen Zahl der an die Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz bzw. uns gesandten Briefe und Emails bin ich gebeten worden, Ihnen zu antworten.

Die Deutsche Bischofskonferenz (Verband der Diözesen Deutschlands) sieht sich leider gezwungen, zur Konsolidierung ihres Haushaltes in vielen Bereichen Einsparungen vorzunehmen. Grund für die Einsparungen ist der sich abzeichnende demografische Wandel bei den kirchensteuerpflichtigen Gläubigen. Auch wenn aktuell die Einnahmen aus der Kirchensteuer hoch sind, so ist doch in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Rückgang zu rechnen. Vor diesem Hintergrund ist es geboten, rechtzeitig für einen gesicherten Haushalt zu sorgen, der die Arbeit des Sekretariates der Deutschen Bischofskonferenz insgesamt sicherstellt. Anderenfalls wären die Auswirkungen für alle sehr viel gravierender.

Der Haushalt des Katholischen Auslandssekretariates ist dabei nur einer von vielen Bereichen, die von den Kürzungen betroffen sind. Den Bischöfen ist die Bedeutung deutschsprachiger Seelsorge im Ausland sehr bewusst. Daher werden auch künftig erhebliche Mittel für diese Arbeit zur Verfügung gestellt. Streichungen von Personalstellen werden sich

dennoch nicht vermeiden lassen. Ich kann Ihnen aber versichern, dass wir alle Maßnahmen mit großer Sorgfalt und mit Rücksicht auf Erfordernisse und Schwerpunkte der Seelsorge prüfen und umsetzen werden.

Um möglichst viele Gemeinden zu erhalten, wird die Eigenleistung der jeweiligen Gemeinde künftig noch stärker an Bedeutung gewinnen. Ich bitte daher zu prüfen, was getan werden kann, um diesen Beitrag zu erhöhen. Gerade in Gemeinden, die von sog. Expats geprägt sind, scheint es uns möglich, zur Finanzierung der Gemeindenkosten durch freiwillige Spenden der Gemeindemitglieder beizutragen.

In den Gemeinden, deren Finanzierung künftig nicht mehr durch das Auslandssekretariat erfolgen kann, wird es in der Verantwortung des Ortsbischofs liegen, die Seelsorge für die deutschsprachigen Katholiken sicherzustellen. Dem Ortsbischof obliegt die Letztzuständigkeit für die Seelsorge in seinem Bistum. Auch hier werden wir frühzeitig den Ortsbischof ansprechen und mit ihm nach Wegen suchen, die Seelsorge zu ermöglichen.

Generell gilt, dass wir mit den betroffenen Gemeinden gemeinsam überlegen werden, wie und unter welchen Bedingungen deutschsprachige Seelsorge aufrechterhalten werden kann. Die Gemeinden sollen beim Prozess des Wandels begleitet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Pöner  
Bereichsleiter